

# Objekt der Woche

## Musikgerät 97

Von Sina Heidenreich

Im Sinne des deutschen Rundfunkgebührenstaatsvertrags ist ein Radio ein Rundfunkempfangsgerät und zur drahtlosen oder drahtgebundenen, nicht zeitversetzten Hör- und Sichtbarmachung sowie Aufzeichnung von Rundfunkbeiträgen geeignet. Als ein solches Rundfunkempfangsgerät ist das Musikgerät 97 zu bezeichnen. Es ist Röhrenradio der Marke Grundig und wurde im Jahre 1957/58 auf den Markt gebracht. Zur damaligen Zeit wurde das Tischgerät zu einem Preis von 198,-DM verkauft. Das Design besticht durch ein edles Äußeres. Das resedagrüne Gehäuse ist aus Kunststoff. Die Front ist mit einer Wabenwand verkleidet und mit einem Emblem der Marke geschmückt. An den Seitenwänden befinden sich kleine Gitterschlitze. Das Radio wird durch elfenbeinfarbene Tasten und Drehknöpfe bedient. Messingleisten umrahmen sowohl das Gehäuse als auch die Tasten und Drehköpfe. Mit diesen Worten wurde das Radio 1957 beworben: „Grundig Musikgerät 97. Dieses elegante Gerät wird in verschiedenen Farbtönen geliefert, damit es sich in jede Umgebung harmonisch einfügt. Der verhältnismäßig kleine Empfänger hat denselben Bedienungskomfort wie seine größeren Brüder. 7 Röhren – 17 (7+10) Kreise – UKW, Kurz-, Mittel-, Langwelle + Superphon-Lautsprecher – Ton Tabulatur – Klangregler – Ferritantenne – Allbereichsantenne – Einkopf-Duplex-Abstimmung – Anschlüsse für Tonabnehmer, Außenlautsprecher – Wechselstrom. Abmessungen ca. 36 x 21 x 17 cm. Kunststoffgehäuse mittelrot, saharagelb, resedagrün... DM 198,-“. Das deutsche Traditionsunternehmen *Grundig Intermedia GmbH* wurde 1945 von Max Grundig (\*1908-1989) gegründet. Weltweit bekannt wurde das Unternehmen durch seinen Verkauf von Radios und Fernsehern. Um 1945 war in der Nachkriegszeit an eine Neuproduktion von Radios nicht zu denken, sodass Grundig mit seinen ersten beiden Geräten, dem Röhrenprüfgerät *Tubatest* und dem Messgerät *Novatest*, bekannt wurde. Mit der Produktion eines Gerätebausatzes, dem *Heinzelmann*, brachte Grundig das erste Grundig-Radio auf den Markt. Im Jahr 2003 ging das Unternehmen insolvent. Die *Grundig Intermedia GmbH* ist seit 2007 ein Teil von *Arçelik A.S.*, einem der führenden Unternehmen innerhalb der international tätigen börsennotierten *Koç-Gruppe*. In den Jahren 1887/88 entdeckte Heinrich Herzt elektromagnetische Wellen. Dies stellte die Voraussetzung für die Übertragung von



Sprache und Musik dar, denn röhrenbetriebene Sendeanlagen erzeugten Hochfrequenz-Schwingungen. Zunächst diente der Rundfunk kommerziellen sowie militärischen Zwecken. Im Ersten und Zweiten Weltkrieg wurden zudem mittels Rundfunk propagandistische Inhalte verbreitet. Die Geburtsstunde des deutschen Unterhaltungsrundfunks stellt der 28. Oktober 1923 dar. Die erste Unterhaltungssendung wurde aus dem *Vox-Haus* ausgestrahlt und begann mit den Worten: „Achtung, Achtung. Hier ist die Sendestelle Berlin im Vox-Haus, auf Welle 400 Meter. Meine Damen und Herren, wir machen Ihnen davon Mitteilung, dass am heutigen Tage der Unterhaltungsrundfunkdienst mit Verbreitung von Musikvorführungen auf drahtlos telefonischem Wege beginnt.“ Bis in die 1950er Jahre hinein wurde in Europa auf Mittelwelle gesendet. Abgelöst wurde diese durch die ersten UKW-Sender. Doch vor dem Beginn des deutschen Wirtschaftswunders konnten sich nur wenige Haushalte die kostspieligen Radiogeräte leisten. Der private Rundfunk wurde 1981 durch das Bundesverfassungsgericht eingeführt. Den anfänglichen Kopfhörerradios folgten stromlose Detektorempfänger und Radiokästen mit geeichter Skala. Eine Gebrauchsanweisung konnte auch schon mal einen Umfang von bis zu 24 Seiten aufweisen. Der klassische Gebrauch eines Radiogeräts wird heutzutage durch andere Medien, wie beispielsweise das Smartphone oder das Internetradio/ Streaming, abgelöst. Vor allem junge Leute greifen in Bezug auf den Medienkonsum auf neuste Elektronik zurück. Ferner hat das Internet das Radio als ‚schnellstes‘ Medium abgelöst. Bis in die 70er Jahre hinein war die Radiopräsenz sehr bedeutend für seine Hörer. Heute besitzen immer weniger Leute, besonders Jugendliche, ein Radiogerät. Die Lieblingslieder der Konsumenten werden über das Internet abgerufen, sodass die Radiosender heutzutage auch im Netz vertreten sind. So können unzählige Webradios global den Liebessgeschmack der Hörer bedienen. Dennoch darf ein derzeitiger Trend nicht ausgelassen werden: Retroprodukte. Hier trifft nostalgisches Design auf modernste Elektronik. Aber trotz aller Veränderungen hören viele Menschen weiterhin Radio, durchschnittlich etwa 198 Minuten am Tag.